

INSTITUT

FUR

KULTURKONZEPTE

Martin S. Lohnicky
A b s c h l u s s a r b e i t

Zertifikatslehrgang
KULTURMANAGEMENT

*KULTURVEREINSGRÜNDUNG
& OriginalKünstlerbücher Edition*

CON.FRONT.ART

CON.FRONT.ART



UNLIMITED DIALOGUE

INHALTSVERZEICHNIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

I.	PROJEKTBASIS		3
	IDEE, INHALT, DANK, GENDER		
II.	EINLEITUNG		4
	PROJEKTBESCHREIBUNG		
	AUSGANGSLAGE DES PROJEKTS		
	ZIELE UND WIRKUNG DER PROJEKTE		
III.	HAUPTTEIL		5
	ZIELGRUPPEN		
	TEAM UND PARTNER		
	ARTEN DER TÄTIGKEITEN		
	ANSCHAFFUNGSMITTEL		6
	BASIS- PROJEKTEN	- ZEITGENÄSISCHE KUNST	
		- ÜBERGRÄNZENDE KULTUR	
		- INTEGRATIONSPROJEKTE	
		- BEHINDERTEN UNTERSTÜTZUNG	
	PROGRAMM	- VERANSTALTUNGEN	7
		- TERMINE	
		- ORTE, LÄNDER	
		- BETEILIGTE	
	PROJEKTPLAN	- DURCHFÜHRUNG	8
		- PROJEKTPHASEN	
	ZEITPLAN	- VON VEREIN REALISIERT	9
		- FÜR VEREIN IN PRODUKTION	
		- REALISATION DER KÜNSTLERBÜCHER	10
		- FINANZIERUNG DER KÜNSTLERBÜCHER	
	FINANZPLAN	- VEREIN UND PROJEKTEN	11

INHALTSVERZEICHNIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

IV. CORPORATE IDENTITY		
CORPORATE DESIGN	- LOGO, IMAGE DESIGN UND HEADLINE	12
	- BASIS DESIGN IN QUERFORMAT	13
	- BASIS DESIGN IN HOCHFORMAT	14
	- VISITENKARTEN VORSTAND	15
	- BRIEFPAPIER UND STEMPEL	16
	- CD INLAY UND KLEINE FOLDER	17
	- JAHRESBERICHT - TITELDESIGN	18
	- DESIGN OHNE FARBELEMENTEN	19
	- SPEZIAL HINTERE SEITE IN NEGATIV	20
WEBDESIGN	- HOMEPAGE UND DIE KAPITEL	21
V. REFLEXION		25
KULTURSPONSORING IN GEGENWART		
VI. SCHLUSS		27
RESÜMEE UND IMPRESSUM		
VII. KULTURBÜCHER		28
SELEKTION AUS KULTUR- UND KUNSTBÜCHER		
VIII. ARTIST'S BOOK MMXVI ORIGINAL EDITION		29
ÜBERSICHT VON REALISIERTEN KÜNSTLERBÜCHER		
IX. KÜNSTLERBÜCHER 2017 - 2018		30
PROJEKTE IN PRODUKTION UND GEPLANTE KÜNSTLERBÜCHER		
& CD CON.FRONT.ART		
STATUTEN, REFERENZEN, CORPRATE DESIGN		
MARTIN S. LOHNICKY - THE GREAT BOOKS MMXVI		

I. PROJEKTBASIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins

Weniger schreiben und weniger sprechen - mehr tun und mehr leisten...
in Wien mit 4 Projektgruppen und die Präsentation eigener Künstler Bücher
Edition MMXVI. Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien mit 4
Projektgruppen und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition MMXVI

Text dank Susanne Kappeler - Niederwieser

Text dank text Susanne K. N. ,Text dank text Susanne K. N. , Text dank Text text
Susanne K. N. , Text dank text Susanne K. N. Künstler Bücher Edition MMXVI.
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien mit 4 Projektgruppen und die
Präsenta xytrhj rtzhjrtzj rtzjrjrzjüéptžý werhnn ünstler Bücher Edition MMXVI

Dank an Martin Leitner

Text dank text Blindtext: Zusammenarbeit, moralische Unterstützung,
gramatische Korrekturen und Fachtexte, Künstlerische Tätigkeiten. Freundschaft
- Sinn des Lebens. Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien mit 4
Projektgruppen und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition MMXVI -
Kulturvermittlung und Kunstprojekte auf Basis des Dienstvertrages. DANKE

Informationsquellen

Keine Quellen mit der Ausnahme von Reflexion.... Ich bin ein Marketin Manager
und Projekt Manager gewesen und vor allem bin ich in der Gegenwart ein
Pädagoge, ein bildende Künstler - hauptsechtlich ein Autor von Künstler-Bücher
Edition, kein Grafoman und ich bin kein grosse Redner mehr..... Hauptsächlich
geht es mit um machen und realisieren: Kunst, Künstlerbücher, Kulturprojekte,
Design und nicht darum obergescheide Texte zu abschreiben...

Genderklausel

Aus Gründen der besseren läserlichkeit und zum Erleichterung allen
Mänschen, besonders deren die haben nicht das Deutsch als Muttersprache,
werden in der folgenden Abschlussarbeit weibliche Formen nicht expliziert
angeführt. Es ist jedoch ausdrücklich daran hingewiesen, dass sich alle
personenbezogene Formulierungen grundsätzlich und selbstverständlich
gleichermassen an beider Geschlechter beziehen.

Genderkommentar

Persönliche Äusserung zum Thema Gender erfasst aktuell mein Künstlerbuch
FLUCTUS - FLATUS. Da ich mit eine Westslawische Sprache aufgewachsen bin, ist
für mich eine weibliche Form von naturaus selbstverständlich. Trotzdem finde
ich die gesetzliche Form in Tschechien: *Turnerová, Merkelová, Clintonová,*
Putinovová, Radecká oder sogar *Suzi Quatrová* sowie *Susanne Kappelerová -*
Niederwieserová für etwas komisch, verwirrend bis sogar unhäfllich.



II. EINLEITUNG

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Gründung eines Vereins zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen mit dem Namen CON.FRONT.ART mit dem Sitz in Wien der erstreckt seine Tätigkeit auf die EU-Länder.

CON.FRONT.ART ist ein unabhängiger Verein, der sich folgende Ziele gesetzt hat:
Förderung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext mit dem Schwerpunkt eines interkulturellen Dialogs mit den Nachbarländern. Förderung und Betätigung zeitgenössischer Kunstformen im Bereich der bildenden Kunst in internationalem Kontext. Vernetzung und Erfahrungsaustausch von Rollstuhlfahrern und Patienten mit seltenen Erkrankungen mit Fokus auf ALS-Patienten. Förderung kultureller Vielfalt im Bereich Integration durch Meinungsaustausch und kulturellen Wertevermittlung

AUSGANGSLAGE DES PROJEKTS

Am Anfang war die Idee von Martin S. Lohnicky die irgendwo unterwegs zwischen Wien und Prag entstanden ist: eine Kultursponsoring Sektion von einer Kommunikationsagentur zu gründen.

Am Beginn um die Millenniumswende ist CON.FRONT.ART als eine Kultursponsoringmarke in Mitteleuropa. Durch den ersten Gründer Martin S. Lohnicky gab es von Anfang an in Mitteleuropa Tschechien und Österreich.

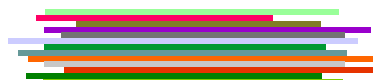
Daraus entwickelte sich später in Königgrätz der Kunstverein CON.FRONT.ART mit mehreren Sektionen. Der Verein unterstützte von 2006 – 2011 mehrere europäische zeitgenössische Künstler und organisierte über 300 Kunstausstellungen und Kulturveranstaltungen. Über 5 Jahre wurden internationale Kunst-Symposien und Musik-Festivals organisiert. Einen kurzen Überblick erhält man in den Referenzen des Vereins.

Die dritte Phase begann 2016 in Wien mit der Neugründung des Vereins CON.FRONT.ART in Wien durch den Freundschaft und Zusammenarbeit von Martin S. Lohnicky und Martin Leitner. Durch das Einbringen von persönlichen Erfahrungswerten entwickelten sich 4 Säulen, die den Verein tragen.

ZIELE UND WIRKUNG DER PROJEKTE

Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne:

1. Förderung und Vermittlung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext
2. Förderung und Betätigung zeitgenössischer Kunstformen mit Schwerpunkt Bildende Kunst
3. Förderung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur mit dem Fokus auf die Nachbarländer
4. Förderung und Konfrontation der Meinungsvielfalt mit Schwerpunkt Integration und kulturellem Austausch



III. HAUPTTEIL

ZIELGRUPPEN

Künstler, Patienten, Nachbarländer, Kulturinterresierte...

Soziale Ausgrenzung, grenzüberschreitender Kulturaustausch, IntegrationTeam: M.L und M.L. + T.S. + F.L. Partner: Kunstvereine, Kulturinstitutionen, Behindertenverbände Soziale Ausgrenzung, grenzüberschre... Kulturaustausch, Integration.

Soziale Ausgrenzung, grenzüberschreitender Kulturaustausch, IntegrationTeam: M.L und M.L. + T.S. + F.L. Partner: Kunstvereine, Kulturinsti

TEAM UND PARTNER

Vorstand:

Martin Leitner - Vorstandsvorsitzender

(Pensionierte Lehrer, Itegrationist, ALS Aktivist, Bildende Künstler, Querdenker)

Martin S. Lohnicky - Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

(Marketing Manager, Pädagoge, Kunst-Schaffende und Kenner, Künstlerbücher Autor)

Mitglieder:

Tommy Spicka - Webmaster

(Grafik-Designer)

Florian Leitner - Wirtschaftsprüfer

(Controlling Manager)

Partner:

Vereine, Kulturinstitutionen, Firmen und Städte in AT, DE, SK, HU, SV, IT, CH, Museen, Galerien, Schulen, Selbstgruppen, Verläger..... in AT und EU Institutionen und Staatsregierungen allen sieben Länder und Landesregirungen der Nachbarnregionen.

ARTEN DER TÄTIGKEITEN

Zur Verwirklichung des Vereinszwecks sind folgende ideelle Mittel vorgesehen:

- Schaffung eines unabhängigen und interkulturellen Dialogs im europäischen Umfeld
- Vorträge und Versammlungen, Exkursionen, Diskussionsabende
- Herausgabe von fachlichen Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit mit Dokumentation
- Durchführung kultureller Veranstaltungen und Kunstaustellungen
- Produktion von Büchern, Tonträgern und Katalogen von Kunstschaffenden
- Veranstaltung von Kursen, Workshops, Seminaren und Symposien
- Integrationsarbeit in Form von Deutsch- und Wertevermittlung
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch von Rollstuhlfahrern
- Vernetzung von Patienten mit seltenen Erkrankungen mit Schwerpunkt ALS-Patienten
- Die Bereitstellung von sozialnützlichen Aktivitäten
- Verbreitung kultureller Werte und die Unterstützung von Bildungsprojekten



III. HAUPTTEIL

ANSCHAFFUNGSMITTEL

Die erforderlichen materiellen Mittel werden aufgebracht durch:

- Mitgliedschaftsbeiträge, Spenden, Sammlungen und Bausteinaktionen
- Subventionen und Zuwendungen der öffentlichen Hand
- Unterstützung durch Privatpersonen und Unternehmungen
- Sponsoring, Werbeeinnahmen, Schenkungen und sonstige Zuwendungen
- Erträge aus Veranstaltungen und vereinseigenen Unternehmungen
- Verkauf vereinseigener Publikationen und Kunstwerken
- Einnahmen aus der Tätigkeit als Erfüllungsgehilfe

BASIS-PROJEKTEN

1. CONTAMPORARY:

Die Gegenwartskunst ist eine Kunstform mit dem Anspruch auf globale Zeitgenossenschaft ohne Grenzen und ohne Geschichte.

In ihr sollen kulturelle und politische Fragen aufgearbeitet werden, deren Priorität es ist, „Projekte“ zu verwirklichen und nicht nur Werke auszustellen.

In der Gegenwartskunst (Contemporary Art) wollen wir uns als Vereinsgründer mit unseren eigenen Werken einbringen, aber auch Künstlern aus Österreich und den Nachbarländern eine Plattform bieten, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

2. TRANSBORDER:

Kunst ist ein Ausdruck der jeweiligen Kultur. Gerade mit unseren Nachbarländern ist durch die gemeinsame Geschichte ein starker kultureller Konsens anzutreffen.

So wollen wir mit Vereinen und Künstlern aus den Nachbarländern einen interkulturellen Dialog führen, der zur Stärkung der kulturellen Wurzeln, aber auch zu gegenseitiger Inspiration länderspezifischer Kunst- und Kulturtechniken anregen soll.

Kulturaustausch mit gegenseitigen Besuchen, Ausstellungen und Workshops werden angestrebt.

3. INTEGRATIONAL:

Kunst ist sowohl Ausdruck von Kultur als auch eine Form von Verbreitung von kulturellem Wissen. Jede Kultur hat einzigartige künstlerische Ausdrucksweise und kulturelle Praktiken.

Gerade im Bereich Integration ist dieser kulturelle Austausch wichtig, da er stark zum Verständnis und zur Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Bräuchen führt. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Zusammenarbeit mit syrischen Flüchtlingen.

4. ROLLING ART:

Kunst und Kultur sind unverlässliche Bestandteile einer umfassenden Bildung, die es jedem Einzelnen ermöglicht, sich voll zu entfalten.

Kulturelle Bildung ist ein Menschenrecht. und soll auch für Menschen mit Behinderung frei zugänglich sein. Unsere Zielgruppe in diesem Bereich sind Rollstuhlfahrer, denen man durch Kulturveranstaltungen und Kunstworkshops barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglicht.



III. HAUPTTEIL

PROGRAMM

- VERANSTALTUNGEN

München - und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Königgrätz- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Kuttenberg - eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Workshop ALS - und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

- TERMINE

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

- ORTE, LÄNDER

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

- BETEILIGTE

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Selbstfinanzierung -



III. HAUPTTEIL

PROJEKTPLAN

- DURCHFÜHRUNG

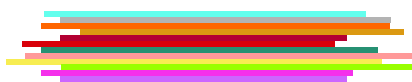
Laut Projekt-Plan UHK - C.F.A. HK...Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition tfc fct tfc tfc tfczgv zgv zgv zgv
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Präsentation eigener Künstler Bücher Edition Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Präsentation eigener Künstler Bücher Edition Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Präsentation eigener Künstler Bücher Edition Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Präsentation eigener Künstler Bücher Edition Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

- PROJEKTPHASEN

Laut Übersetzung...- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- n Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigen
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler B
Gründung eines Kunst- n Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigen
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Kü
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Büc
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins i



III. HAUPTTEIL

ZEITPLAN

- VON VEREIN REALISIERT

Stand anfang April...- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

Gründung einesPräsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigene

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

Gründung einesPräsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

Gründung einesPräsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler BücherGründung
eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

- FÜRS VEREIN IN PRODUKTION

In Vorbereitungsphase...- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

Gründung einesPräsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eig

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentatio Edition

Gründung einesPräsentation eigener Künstler Bücher Edition

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition



III. HAUPTTEIL

ZEITPLAN

- REALISATION DER KÜNSTLER-BÜCHER

THE GREAT BOOKS OF EXHIBITIONISM I.- III. - Second edition, Portfolio digibook	10/10 2015-16
THE PRISON BOOK OF THE YEAR - Artist´s book 3 2012, Directors cut digibook	12 F.E. + 12 C.E. 2016
THE GREAT BOOK OF THREE - Artist´s book 3 2013, 33 B-side prints 1 2016, Limited digibook	12/12 2016
M.S.L. PRESENTS HOSTÝNEK & ZÁKOSTELECKÝ / zvířátcí - Redesigned limited digibook	12/12 2015-16
C.F.A - EAST OF EDEN / NA VÝCHOD OD RÁJE - Reloaded & redesigned, Limited digibook	12/12 2015-16
M.S.L. PRESENTS IRMGARD KAMPAS - 2 print series, Arts portfolio digibook	I.E. 2 + II.E.12 2016
FLUCTUS / FLATUS - Artist´s book - Double sizes 2 & Monoprints serie 2, Limited digibook	12/12 2016
M.S.L. PRESENTS ONDREJ KUCERA - Prints collection & Arts portfolio - Limited digibook	10/10 2016
COLLAGE(N) NO MORE - 25 PLUS 5 FORTOMMY - Prints serie & Final cut - Jubilee digibook	12/12 2016
M.S.L. NARRATE ANONYMOUS - Artist´s book, B-sides box, 60+60 box, Limited digibook	12/12 2016
THE (GREAT) BOOK OF (GRAPHIC) DESIGN I.- III. - UHK/FSBT/C.F.A, Limited digibook	I.E.12/12 2016
DO´T PEEL - SEE ONLY - Artist´s book - Special box, Redesigned jubilee digibook	12/12 2016-17
THE MEDHOUSE DIARIES - ADLER VS. LÖWE / OREL VS. LEV - Limited antidesign digibook	10/10 2016-17
PNEUSERVIS - Artist´s book - Special collection & Limited digibook	2017-18
MARTIN LEITNER - MINERALIS - Picture and prints serie & Limited digibook	2017-18
C.F.A / M.S.L. - THE LETTERS OF EUROPE - Typographic concept book & Limited digibook	2017-18
THE GREAT BOOK OF SYMBOLS - Tribute concept box & Limited digibook	2017-18
RÖNTGEN - Artist´s book & Limited prints serie, Directors cut digibook	2017-18
KATYUSHKA GOES WEST - Conceptual artist´s book & Limited digibook	2017-18
CURVE POLITIX (SLAVONIC DANCES) - Statement concept - Limited digibook	2017-18
M.S.L. PRESENTS THE DANUBE CHANEL - The Great Book of Viennese grafitti & Urban art	2017-19

- FINANZIERUNG DER KÜNSTLERBÜCHER

Da handelt sich um eigenproduktion des Künstlers oder der Autoren, also getrennt von Vereinsfinanzen ist ein Finanzplan nicht vorhanden. Es ist zu annahmen das ein Künstlerbuch beträgt Kosten von EUR 1.000 wo ein väsentliche Unterschied liegt daran od das Original-Kunstwerk ist in einem Exemplar oder zwei und es ist notwendig die Kosten für eine Digibook Serie extra zu verechnen. Es ist zu annahmen dass ausgesuchte internationale Projekte werden finanziert mit Unterstützung von einem Kulturinstitution, einer Galerie oder Kunstsammler. Verein CON.FRONT.ART dient in den Fällen als Vermittler und organisatorische Supporter vor allem im Bereich Sponsoren- und Partnersuche und im Bereich der Präsentation und Veröffentlichung.



III. HAUPTTEIL

FINANZPLAN

- DURCHFÜHRUNG VON VEREIN

Name und Logo- Redesign	500
Projektbausteinerfassung	300
Statuten inkl. Fachberatung und Anmeldung	500
Corporate Identity - Redesign und Aktualisierung	1.000
Visitenkarten - Design, Prepress und Druck 3 Sorten	50
Website - Webdesign und Programing, Domain und Webspace	1.000
Website - Texte, Übersetzungen in 6 Sprachen, Fotobearbeitung	600
Stempel und Büroartikel	
Wirtschaftsprüfer 1 Jahr	
Fachliteratur und Kulturzeitschriften 1 Jahr	
Künstlerbedarf 1 Jahr	
ereins in Wien und die Präsentation eigener Künst	
ler Bücher Edition Gründung eines Kunst- und Kul	
turvereins in Wien und die Präsentation eigener Kü	
nstler Bücher Edition Gründung ein	
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wie	
Editionation eigener Künstler Bücher Edition Kulturver	
eins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition	
Gründung eines Kunst- und Kult	
urvereins in Wien und die Präsentat	
es Kunst- und Kulturvereins in Wien und	
die Präsentation eigener Künstler Bücher	
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigen	
Gründung eines Kunst- und Kultur	
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wie	
Editionation eigener Künstler Bücher Edition Kulturver	
eins in Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition	
Gründung eines Kunst- und Kult	
urvereins in Wien und die Präsentat	

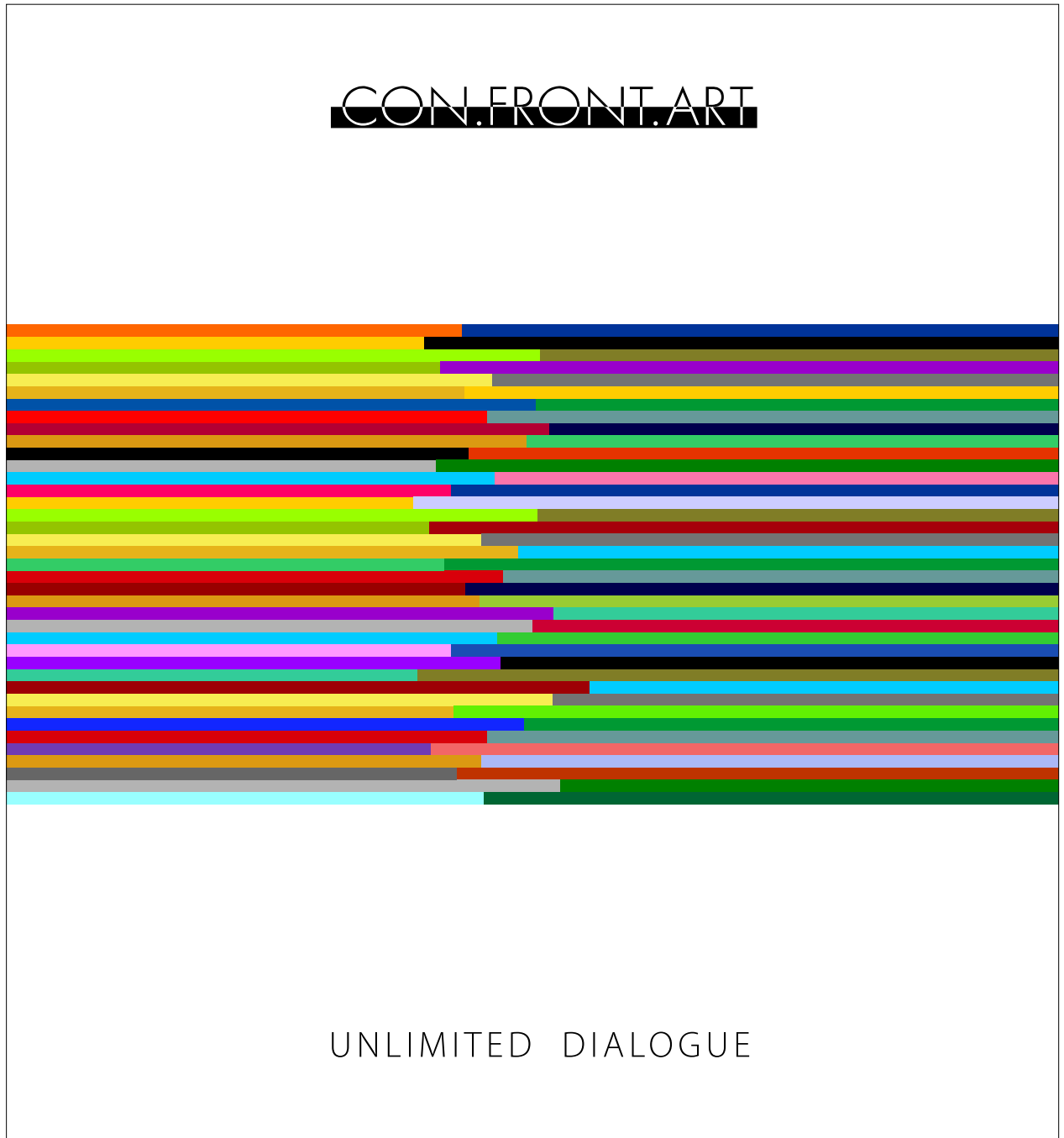
- REALISIERUNG DER PROJEKTEN

Kuttenberg - Einreise, Unterkunft, Eintritte, Kulturführung, Dolmetscher
Gründung eines Kunst- n Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in W
Gründung eines Kunst- und Kultur
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wie
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wie
Gründung eines Kunst- n Wien und die Präsentation eigener Künstler Bücher Edition
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigen
Gründung eines Kunst- und Kultur
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wie



IV. CORPORATE IDENTITY

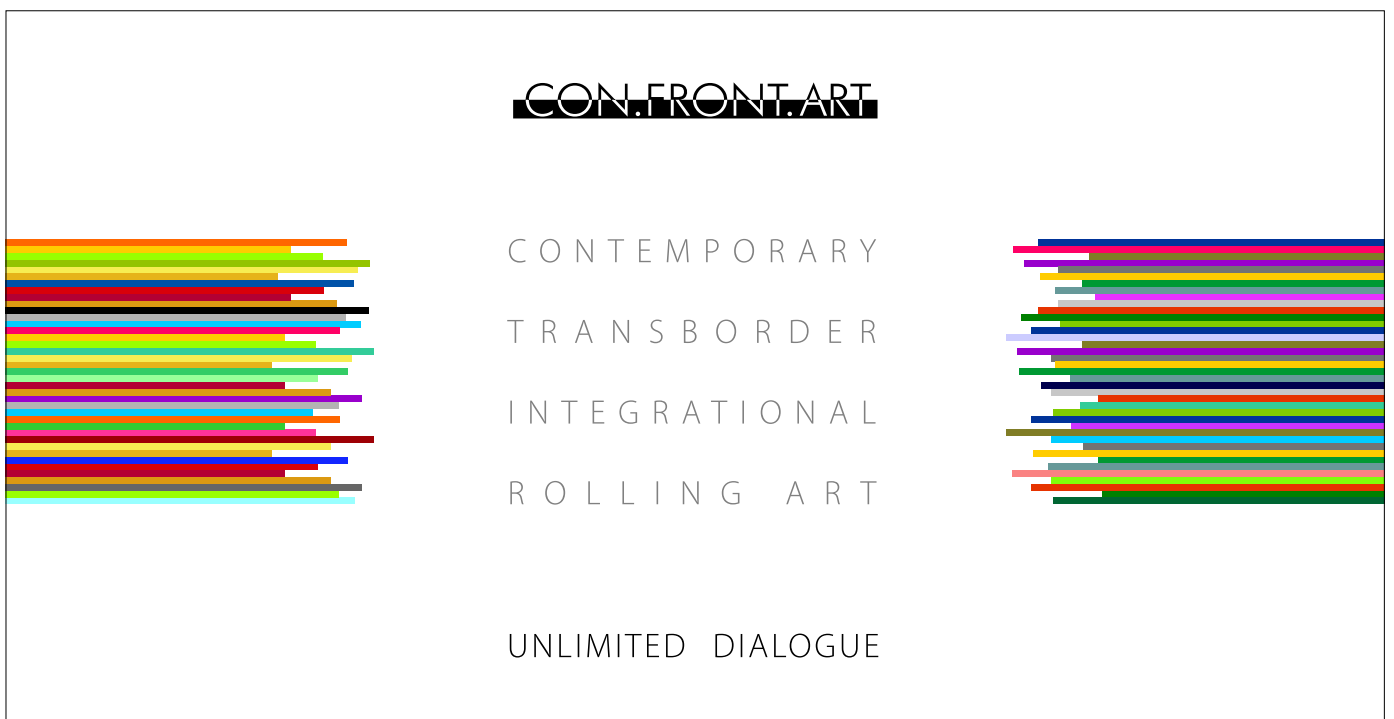
LOGO, IMAGE DESIGN UND HEADLINE



Corporate Design: SchwarzweiÙe Logo (1999) als symbol der Konfrontation und des Gleichgewichts und die bunte Linien (2006) als Symbol der Vielfalt, Nationen, Sprachen, Klulturen, Meinungen, Kunsformen und der Zusammenarbeit, was presäntiert auch das neue Headline (2016) - Resigned Martin S. Lohnicky 1999 - 2016.

IV. CORPORATE IDENTITY

BASIS DESIGN IN QUERFORMAT



Basis Corporate Design - Quergformat. Zwei diverse Buntliniengruppen mit Standardlogo und Hadline in Schwarz. plus Kurzbeschreibung der 4 Projektbausteine des Vereins - Redesigned Martin S. Lohnicky 2016 - 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

BASIS DESIGN IN HOCHFORMAT



Basis Corporate Design - Hochformat. Detaillierte Beschreibung der 4 Projektbausteine des Vereins auf Englisch. Der Slogan in grundsätzlich auf Englisch trotz Übersetzung in alle 6 Nachbarnsprachen - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

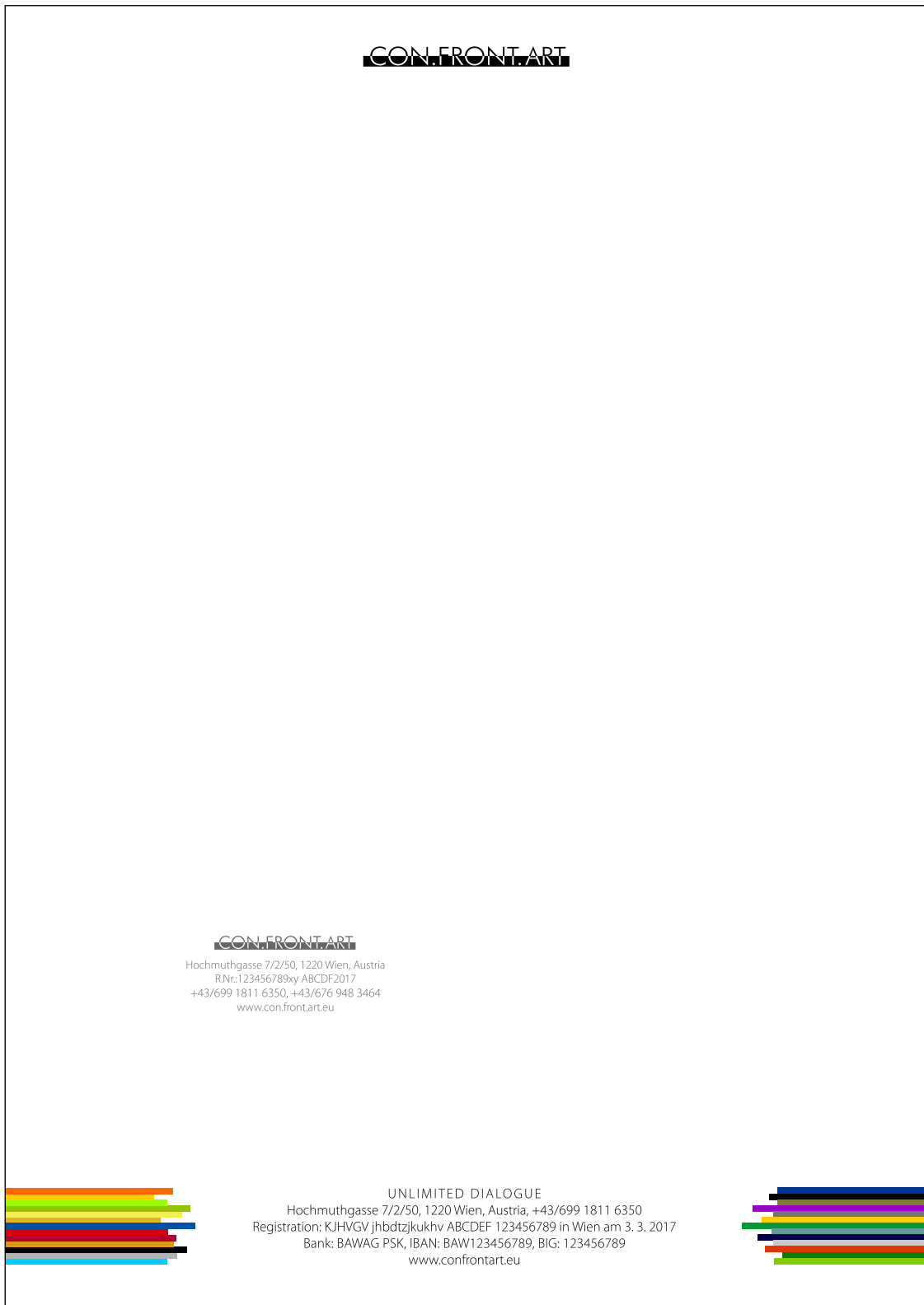
VISITENKARTEN UND KOMPLIMENTKARTE



Die Visitenkarten des Vereinsvorstands und eine Komplimentskarte auch zum Nutzung der Vereinsmitglieder. Besonderheit ist das jede Version hat eigener Farblinienkombination - Redesigned M. S. L. 2016 - 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

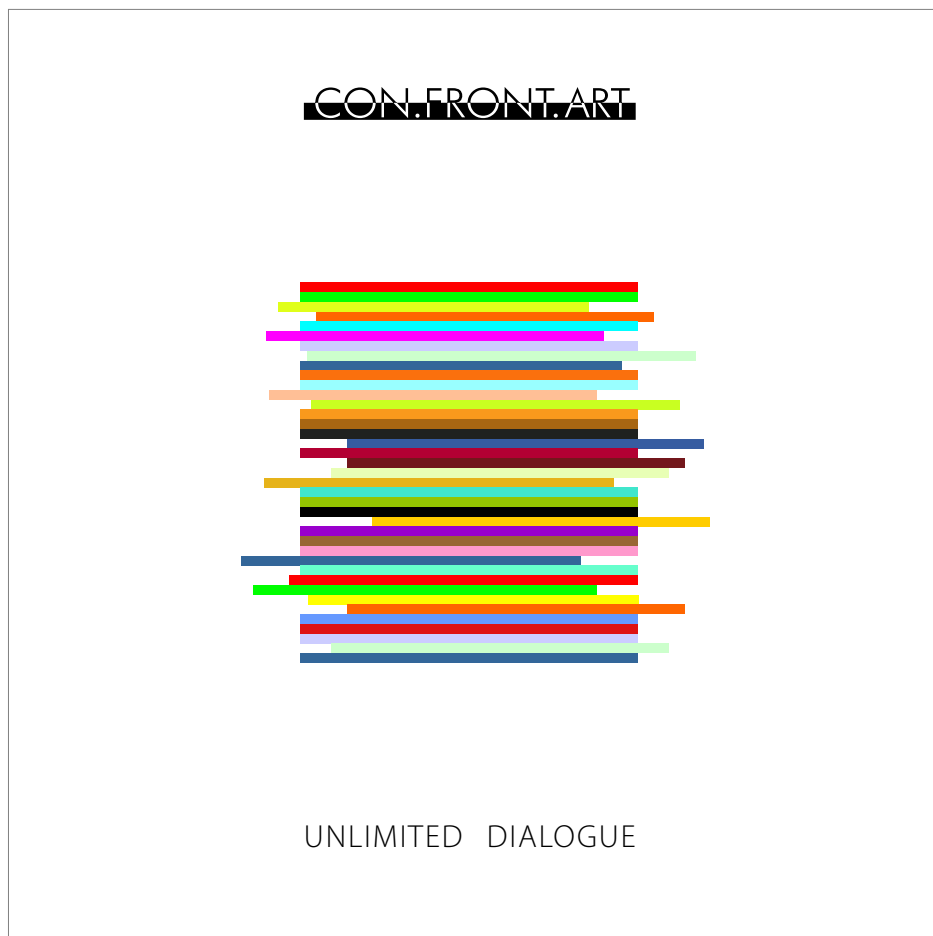
BRIEFPAPIER UND STEMPEL



Entwurf des repräsentativen Briefpapiers A4 / 4c mit Basisdesign und gesetzlichem Text
- 70% verkleinert auf A5 - inkludiert der Stempel Trodat 1c - Redesigned M. S. L. 2016.

IV. CORPORATE IDENTITY

CD INLAY UND KLEINE FOLDER



CD Inlay - Titelseite mit alternativen Design in Quadratformat.
Der Inlay selbständig auch als kleine Folder verwendbar - Redesigned M. S. L. 2016.

IV. CORPORATE IDENTITY

JAHRESBERICHT - TITELDESIGN



Entwurf des repräsentativen Jahresberichts für den ersten Vereinsjahr mit Basisdesign und Bildreferenzen.
Design in Quadratformat gedruckt auf Handpapier - Designed und Redesigned M. S. L. 2007 - 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

DESIGN OHNE FARBELEMENTEN



Entwurf eines Ausstellungsflayers oder Inserats und Banners mit eine Kunstwerkenreihe. Buntliniendesigned ist nicht vorhanden damit die Präsentation der Künstler in Vordergrund steht - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

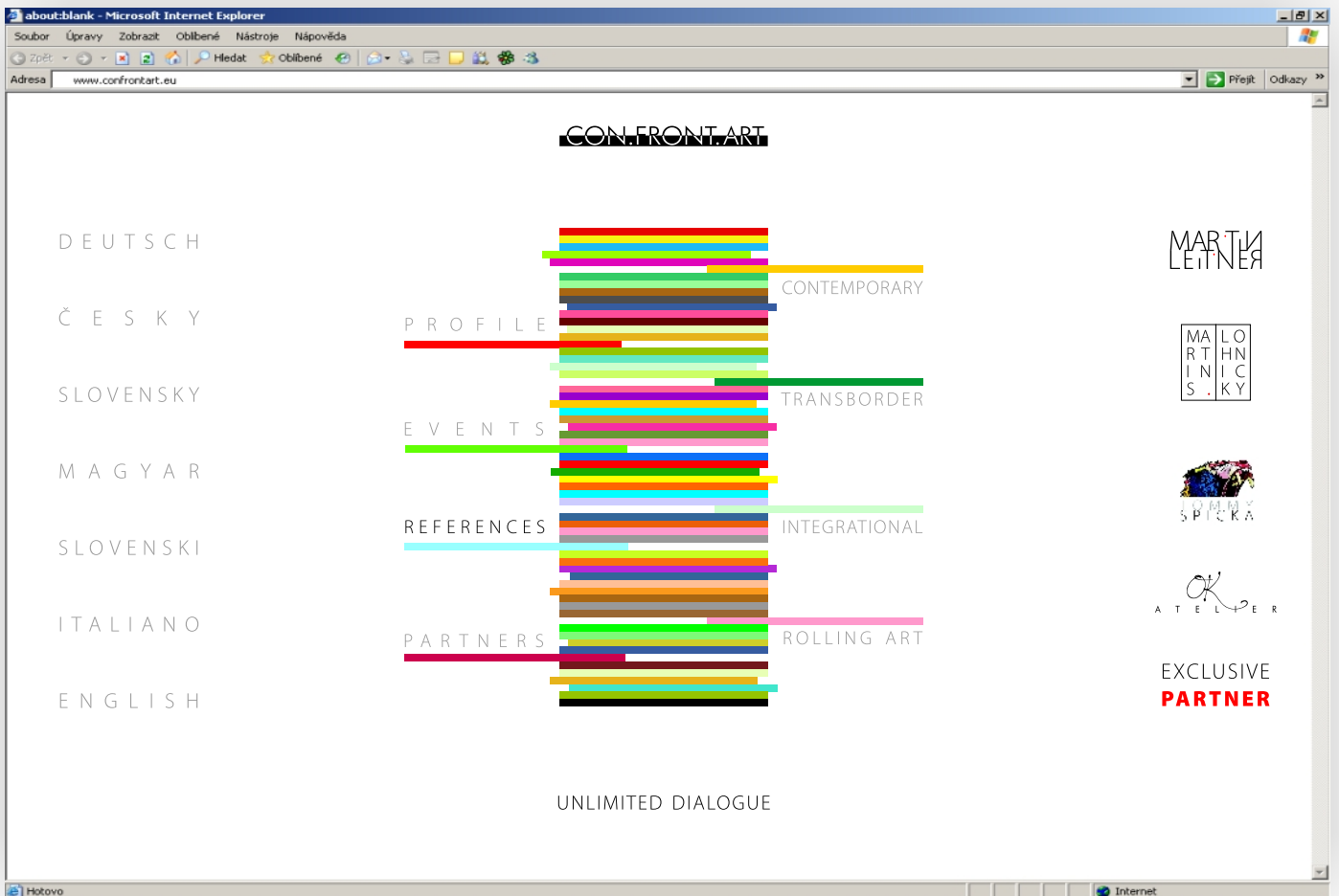
SPEZIAL HINTERE SEITE IN NEGATIV



Ein Entwurf von Rückseite eines Katalogs - Ausführung in Negativ auf Schwarz mit alternativen Buntliniendesign.
Andere Hintergrundfarben aussen Weiss - Schwarz Skala nicht empfehlenswert - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

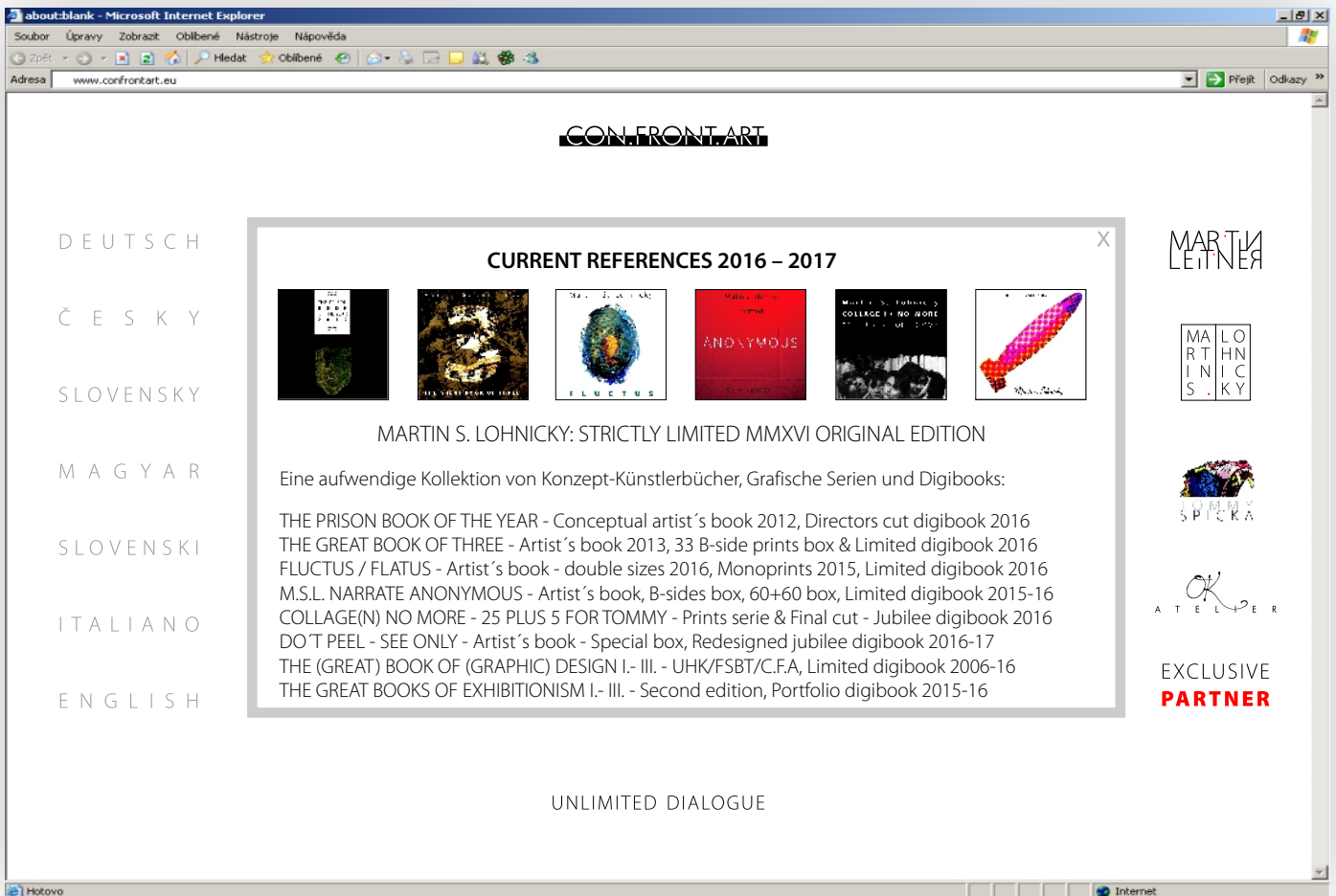
WEBSITE - HOME



1. Webdesign HOME in Zentralkomposition. Links Grundinfo zum Auswahl in alle sechs Nachbarnsprachen und Englisch. In der Mitte aktive Buntliniendesign mit 4 Kapitel und 4 Bausteine. Rechts die aktive Partner-Logos durch Hyperlink oder Katalog in Java script oder in PDF auf ganzes Bildschirm - Konzept und Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

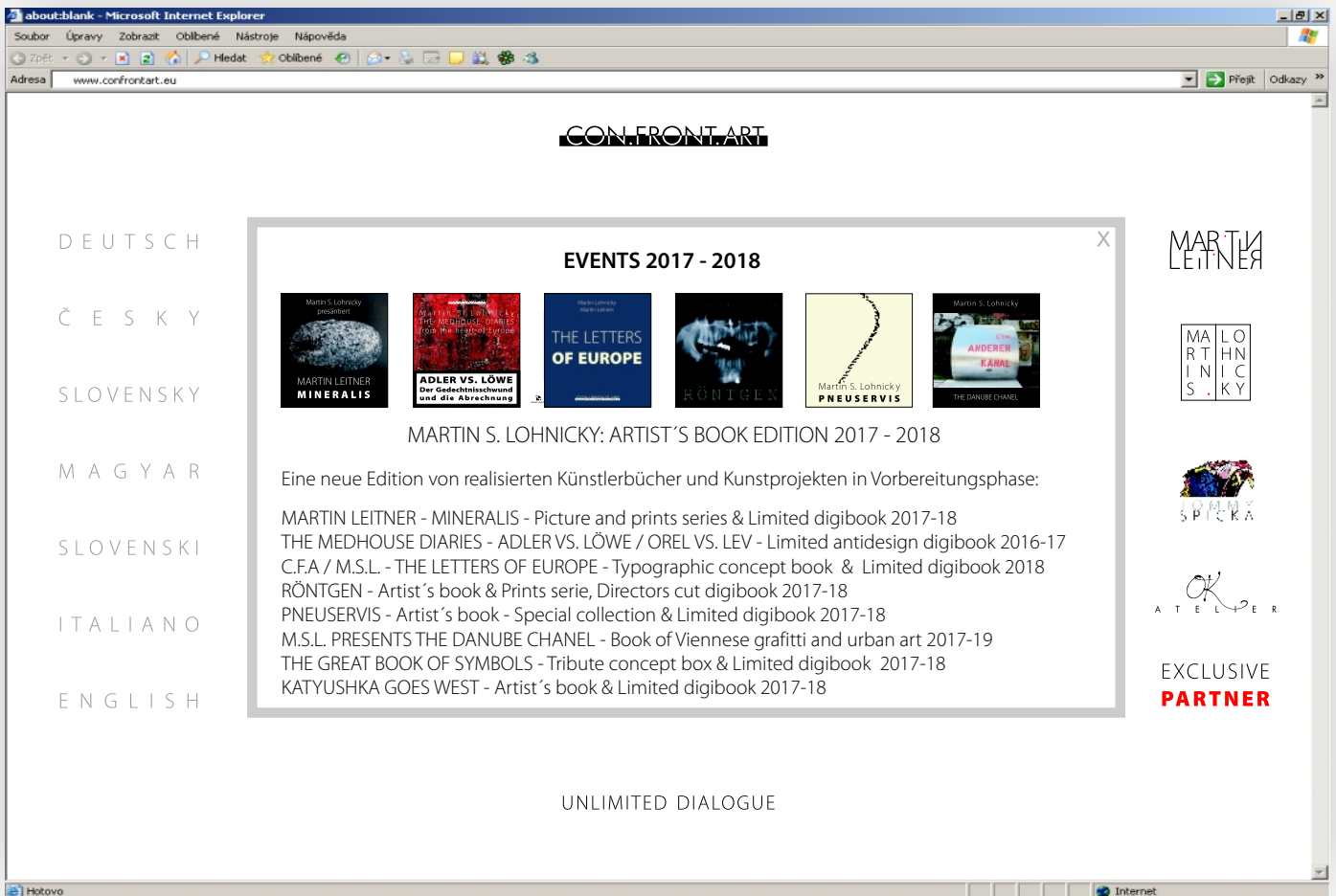
WEBSITE - REFERENZEN



2. Webdesign mit der aktivierten Kapitel von aktuelle REFERENCES im extra Fenster - Java script mit scrolling. Eine Bildreihe mit 6 bis 7 Ikonen mit Vergreserungsmöglichkeit auf ganzes Extrafenster und Texte in Grotesksschriftart. Seitliche Buttons und Logos weiter sichtbar und zugänglich - Konzept und Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

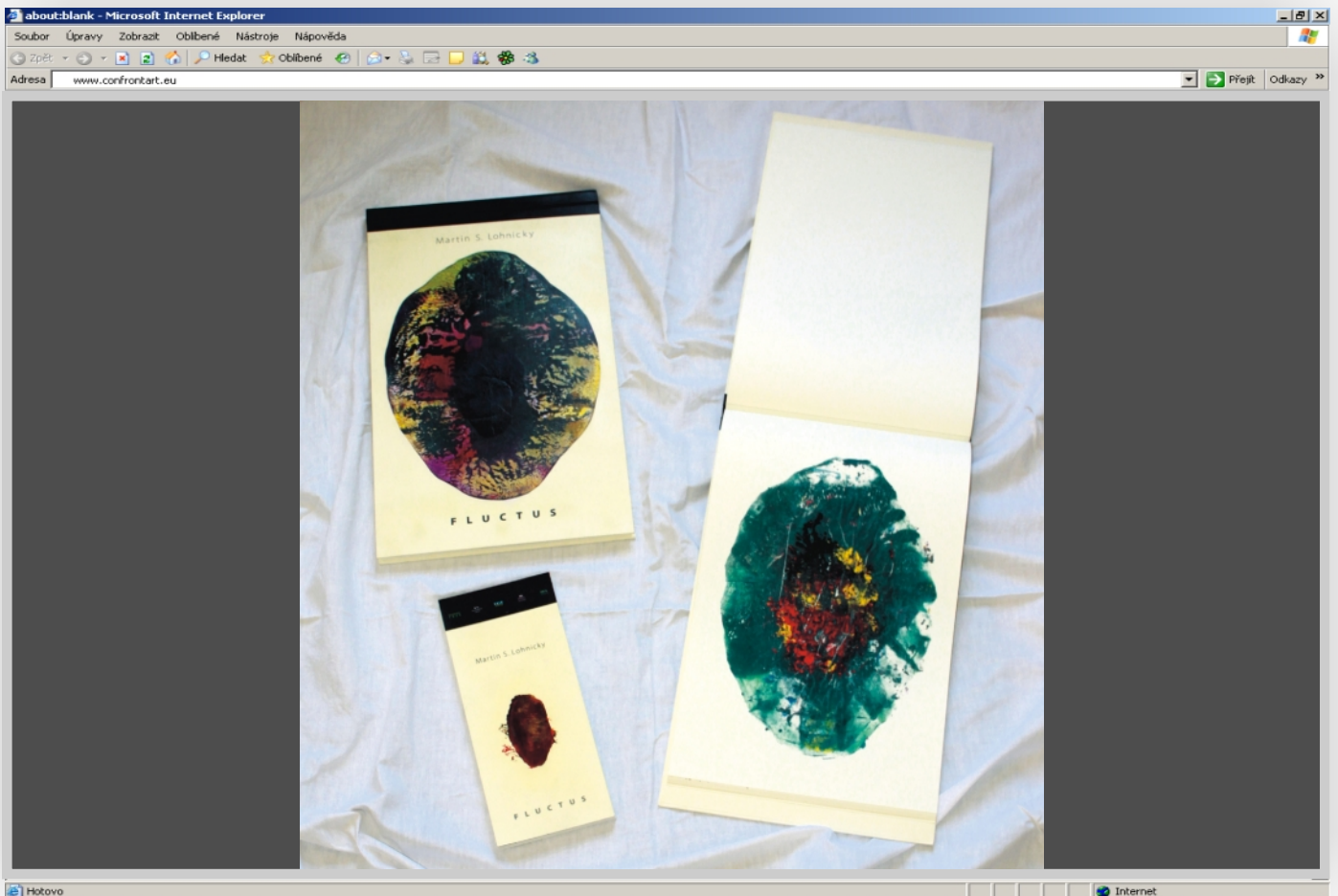
WEBSITE - EVENTS



3. Webdesign mit der aktivierten Kapitel EVENTS - alle 8 Kapitel Formatmessig und technisch gleich in Java script. Eine Bildreihe mit Vergrößerungsmöglichkeit und Beschreibung von Angebot oder Projekten in Vorbereitungsphase. Seitliche Angebot, Vereinslogo und Headline ist immer sichtbar - Konzept und Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

WEBSITE - PRESENTATION



4. Webdesign - mit aktiviertem LINK von einem Logo öffnet sich natürlich eine neue Website, oder Slideshow in Java script oder in dem abgebildetem Fall ein Künstlerbücher-Katalog im Quadratformat von Martin S. Lohnicky - STRICTLY LIMITED MMXVI ORIGINAL EDITION in PDF Format- Konzept und Design: Martin S. Lohnicky 2017

V. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG

Marktsimulationen

Wirft man einen Blick auf die Grobverteilung des Budgets, so hat sich hier eigentlich wenig geändert. Aber bei genauerem Blick lassen sich doch Unterschiede zum vorigen Jahrtausend erkennen. Zum einen erhalten die großen Institutionen zwar noch immer den Löwenanteil des Budgets, doch wird dieser nicht mehr automatisch zuerkannt und fortgeschrieben, sondern bis zu einem gewissen Grad von abrechenbaren Leistungen abhängig gemacht. Zum anderen sind nicht nur die Debatten um Beiräte, Kurator_innen etc. zu Ende gegangen; auch die Rolle dieser Gremien und Individuen wird zunehmend weniger wichtig. Dafür gibt es ähnliche Gründe, die sich durchaus als Symptome eines (mindestens tendenziellen) Paradigmenwechsels der Kulturpolitik verstehen lassen. Länger als in anderen Ländern wurde in Österreich davon ausgegangen, dass (mindestens Hoch-)Kultur förderungswürdig ist, ohne dass es dafür großer Rechtfertigungen oder Begründungen bedarf. Diese Hochkultur wurde in erster Linie im kulturellen Erbe verortet – andere kulturelle und künstlerische Bereiche erhielten, wie erwähnt, viel geringere Mittel und mussten dafür sehr viel mehr beweisen; gefördert wurden sie aber trotzdem auf der Grundlage des Konzepts, dass Kunst und Kultur per se gut sind. Die Ungleichverteilung der Mittel und die automatische Fortschreibung dieser Ungleichverteilung wurden häufig und plausibel kritisiert; diese Kritik mündete in die Forderung nach kulturpolitischen Zielen als Grundlage finanzieller Verteilung.

Solche Ziele wurden kaum je formuliert, und auch wenn sie verschriftlicht wurden, erlangten sie keine Verbindlichkeit. Daran hat sich bis heute nichts geändert – aber dafür gibt es nunmehr andere Ziele, an denen Kunst und Kultur gemessen werden und die für Finanzierungen von zentraler Bedeutung sind. In der Formulierung dieser Ziele und ihrer Umsetzung in finanzielle Verteilungsmechanismen lässt sich der genannte Paradigmenwechsel verorten. Hier ist natürlich einerseits der Markt zu nennen, der in Österreich zwar später als anderswo, aber dann doch sehr bestimmend ins Kulturfeld eingezogen ist – Stichwort Kultur- und Kreativwirtschaft: Förderungswürdig ist das, was sich später einmal selbst trägt.

Aber selbst dort, wo Eigenfinanzierung auch längerfristig auszuschließen ist, wird seit längerem eher mit Besucher_innenzahlen argumentiert als etwa mit künstlerischer Qualität, wird also ein Markt zumindest simuliert. Und auch in politischen Forderungen und theoretischen Überlegungen findet seit kürzerer Zeit Nachfrageorientierung vermehrte Beachtung – diese war etwa eine zentrale Forderung des kulturpolitischen Bestsellers Kulturinfarkt aus dem Vorjahr. In den Entwürfen zum EU-Förderprogramm Creative Europe andererseits stellt audience development einen Schwerpunkt dar.

Nun sind Überlegungen zum Publikum von Kunst und Kultur sicher nicht verfehlt – es spricht einiges dafür, künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die aus Steuergeld bezahlt werden, auch den Steuerzahler_innen zu präsentieren. Hingegen sollte es nicht darum gehen, diese Aktivitäten am Interesse einer Mehrheit dieser Steuerzahler_innen zu orientieren; Kunst und Kultur haben spezifische und oft auch sehr kleine Zielpublika. Wir haben es hier also mit einer schwierigen Unterscheidung zu tun: Während jedes Kunst- und Kulturprojekt sein spezifisches Zielpublikum möglichst umfassend ansprechen sollte, kann es andererseits nicht darum gehen, Fördermechanismen an der Anzahl der Zuhörer_innen und Zuschauer_innen auszurichten.

Die zunehmende Beliebtheit von Marktmechanismen und quantitativen Bewertungen stellt eine Absage an „l'art pour l'art“-Modelle dar und drückt zugleich ein tiefes Misstrauen gegenüber Expert_innenbewertungen aus. Dies ist nicht unverständlich – zumeist beziehen sich diese Bewertungen auf „künstlerische Qualität“, eine Dimension, deren Beurteilung notwendigerweise subjektiv und daher auch offen für willkürliche Entscheidungen ist. Und gerade in einer eher überschaubaren Kunst- und Kulturszene, wie sie in Österreich die Regel ist, sind diese Entscheidungen nicht selten auch von persönlichen Sympathien und Antipathien geprägt.

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG – KULTURRISSE 3/2013 - MONIKA MOKRE
Kulturpolitik (und Kulturfinanzierung) als einen Teil der Demokratiepoltik denken.

<http://kulturrisse.at/ausgaben/experiment-kunstfoerderung/oppositionen/selbstreflexion-statt-objektivierung>



V. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG

Markterfahrung

Wirft man einen Blick auf die Grobverteilung des Budgets, so hat sich hier eigentlich wenig geändert. Aber bei genauerem Blick lassen sich doch Unterschiede zum vorigen Jahrtausend erkennen. Zum einen erhalten die großen Institutionen zwar noch immer den Löwenanteil des Budgets, doch wird dieser nicht mehr automatisch zuerkannt und fortgeschrieben, sondern bis zu einem gewissen Grad von abrechenbaren Leistungen abhängig gemacht. Zum anderen sind nicht nur die Debatten um Beiräte, Kurator_innen etc. zu Ende gegangen; auch die Rolle dieser Gremien und Individuen wird zunehmend weniger wichtig. Dafür gibt es ähnliche Gründe, die sich durchaus als Symptome eines (mindestens tendenziellen) Paradigmenwechsels der Kulturpolitik verstehen lassen. Länger als in anderen Ländern wurde in Österreich davon ausgegangen, dass (mindestens Hoch-)Kultur förderungswürdig ist, ohne dass es dafür großer Rechtfertigungen oder Begründungen bedarf. Diese Hochkultur wurde in erster Linie im kulturellen Erbe verortet – andere kulturelle und künstlerische Bereiche erhielten, wie erwähnt, viel geringere Mittel und mussten dafür sehr viel mehr beweisen; gefördert wurden sie aber trotzdem auf der Grundlage des Konzepts, dass Kunst und Kultur per se gut sind. Die Ungleichverteilung der Mittel und die automatische Fortschreibung dieser Ungleichverteilung wurden häufig und plausibel kritisiert; diese Kritik mündete in die Forderung nach kulturpolitischen Zielen als Grundlage finanzieller Verteilung.

Solche Ziele wurden kaum je formuliert, und auch wenn sie verschriftlicht wurden, erlangten sie keine Verbindlichkeit. Daran hat sich bis heute nichts geändert – aber dafür gibt es nunmehr andere Ziele, an denen Kunst und Kultur gemessen werden und die für Finanzierungen von zentraler Bedeutung sind. In der Formulierung dieser Ziele und ihrer Umsetzung in finanzielle Verteilungsmechanismen lässt sich der genannte Paradigmenwechsel verorten. Hier ist natürlich einerseits der Markt zu nennen, der in Österreich zwar später als anderswo, aber dann doch sehr bestimmend ins Kulturfeld eingezogen ist – Stichwort Kultur- und Kreativwirtschaft: Förderungswürdig ist das, was sich später einmal selbst trägt.

Aber selbst dort, wo Eigenfinanzierung auch längerfristig auszuschließen ist, wird seit längerem eher mit Besucher_innenzahlen argumentiert als etwa mit künstlerischer Qualität, wird also ein Markt zumindest simuliert. Und auch in politischen Forderungen und theoretischen Überlegungen findet seit kürzerer Zeit Nachfrageorientierung vermehrte Beachtung – diese war etwa eine zentrale Forderung des kulturpolitischen Bestsellers Kulturinfarkt aus dem Vorjahr. In den Entwürfen zum EU-Förderprogramm Creative Europe andererseits stellt audience development einen Schwerpunkt dar.

Nun sind Überlegungen zum Publikum von Kunst und Kultur sicher nicht verfehlt – es spricht einiges dafür, künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die aus Steuergeld bezahlt werden, auch den Steuerzahler_innen zu präsentieren. Hingegen sollte es nicht darum gehen, diese Aktivitäten am Interesse einer Mehrheit dieser Steuerzahler_innen zu orientieren; Kunst und Kultur haben spezifische und oft auch sehr kleine Zielpublika. Wir haben es hier also mit einer schwierigen Unterscheidung zu tun: Während jedes Kunst- und Kulturprojekt sein spezifisches Zielpublikum möglichst umfassend ansprechen sollte, kann es andererseits nicht darum gehen, Fördermechanismen an der Anzahl der Zuhörer_innen und Zuschauer_innen auszurichten.

Die zunehmende Beliebtheit von Marktmechanismen und quantitativen Bewertungen stellt eine Absage an „l'art pour l'art“-Modelle dar und drückt zugleich ein tiefes Misstrauen gegenüber Expert_innenbewertungen aus. Dies ist nicht unverständlich – zumeist beziehen sich diese Bewertungen auf „künstlerische Qualität“, eine Dimension, deren Beurteilung notwendigerweise subjektiv und daher auch offen für willkürliche Entscheidungen ist. Und gerade in einer eher überschaubaren Kunst- und Kulturszene, wie sie in Österreich die Regel ist, sind diese Entscheidungen nicht selten auch von persönlichen Sympathien und Antipathien geprägt.

Martin S. Lohnicky und Martin Leitner
Wien Februar - März 2017



VI. SCHLUSS

RESÜMEE

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation
Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation

Bc. Martin S. Lohnicky

Wien, 1. April 2017

IMPRESSUM

Konzept, Text und Grafische Gestaltung von Martin S. Lohnicky

Artworks, Künstlerbücher und Fotografie von Martin S. Lohnicky

Produziert, gedruckt und publiziert von Martin S. Lohnicky

Zusammenarbeit, Support und Textkorrekturen Martin Leitner

© 2017 M. Lohnicky & M. Leitner - CON.FRONT.ART Austria

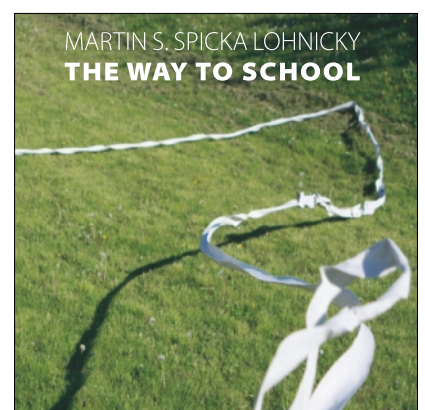
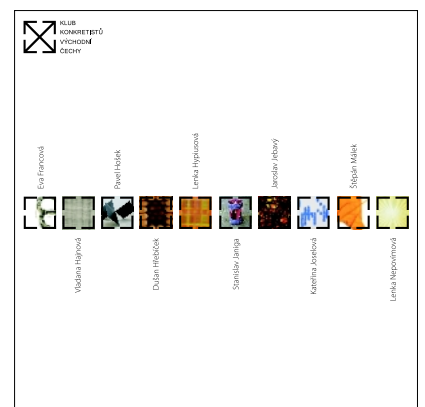
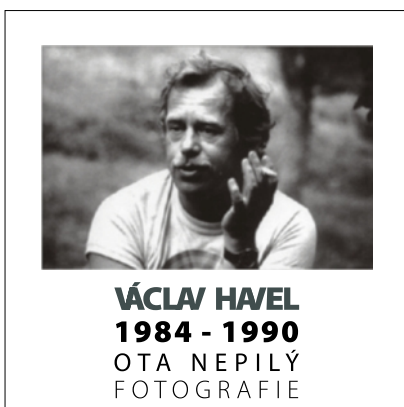
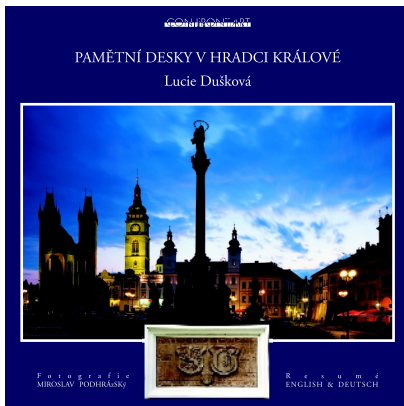
Strenk limitierte Ausgabe. Alle Rechte vorbehalten.



VII. KULTURBÜCHER

SELEKTION AUS KULTUR UND KUNSTBÜCHER

STRICTLY LIMITED 2006 - 2011 BOHEMIAN COLLECTION



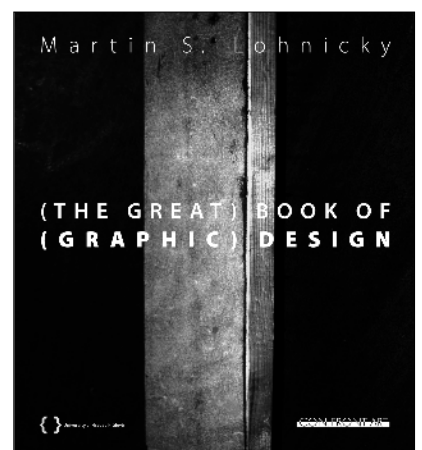
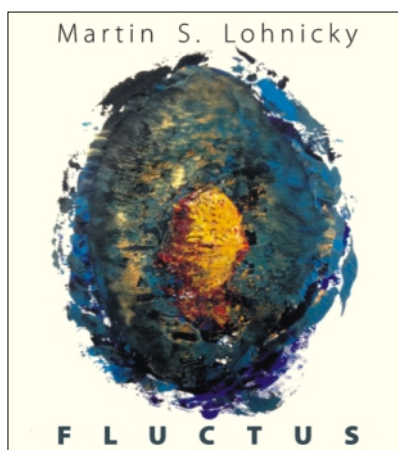
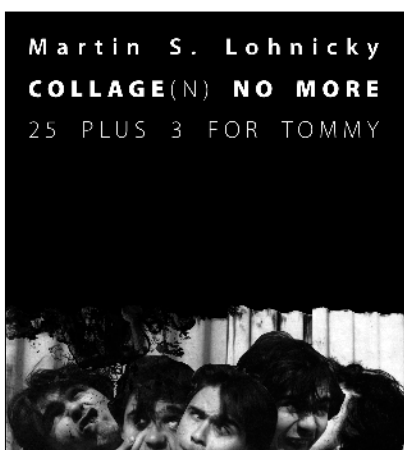
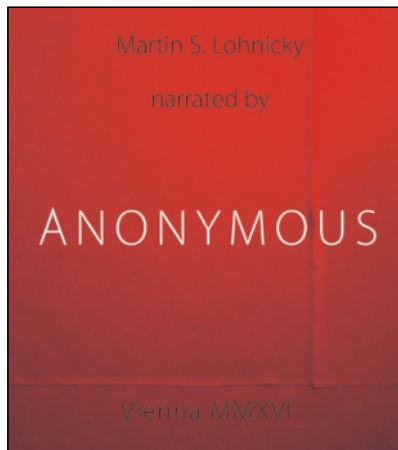
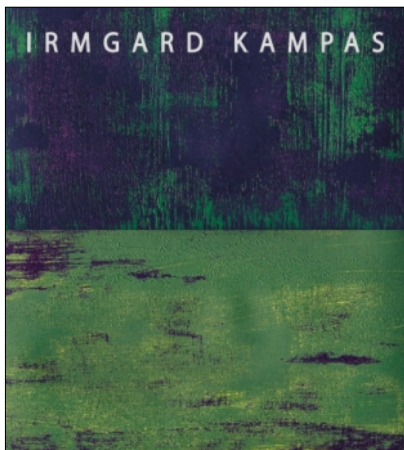
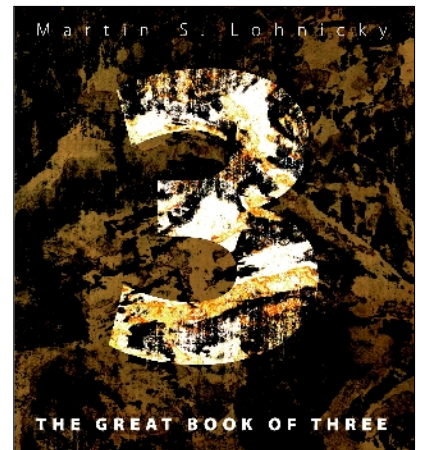
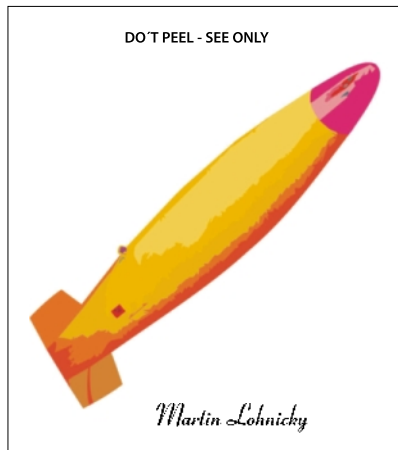
Eine Übersicht von Titeln der gesamten Bohemian Edition realisiert in Königgrätz 2006 - 2011:

1. Kulturhistorische Bücher, Kunstkatalogen und Kultursponsoring realisiert mit Verlag und Druckerei GARAMON
2. Kollektive Ausstellungen, limitierte Bücher und grafische Layouts realisiert mit Kunstverein CON.FRONT.ART
3. Videoart, Multimedia, Serien von Objekten und Grafiken sowie Kollektive Ausstellungen realisiert beim Studium an University of Hradec Králové - Faculty of Education, Arts culture department, Graphic design and multimedia

VIII. KÜNSTLERBÜCHER MMXVI

DIE KOMPLETTE KÜNSTLERBÜCHER SERIE

STRICTLY LIMITED MMXVI ORIGINAL EDITION



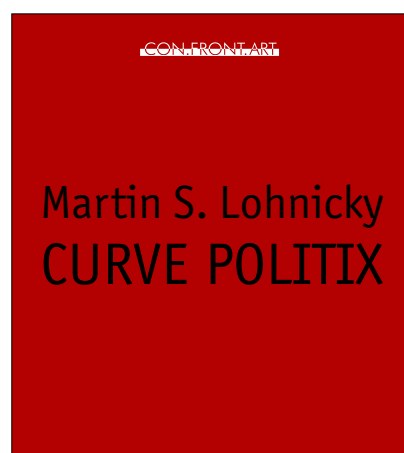
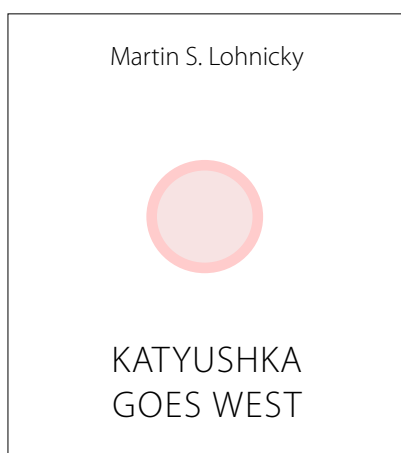
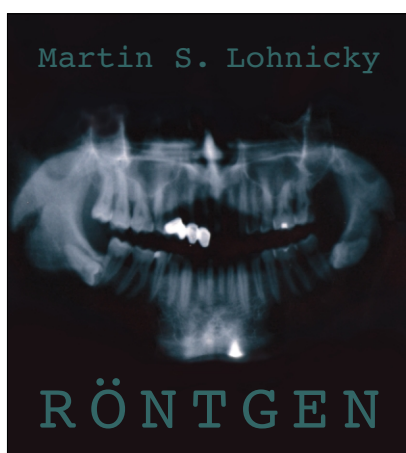
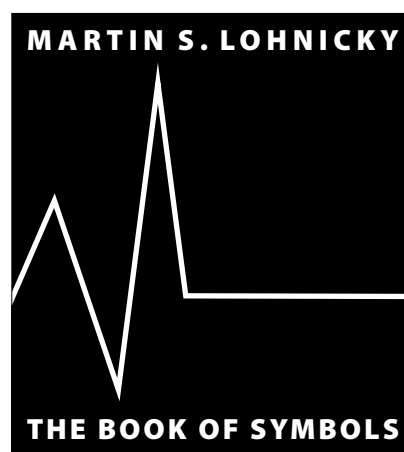
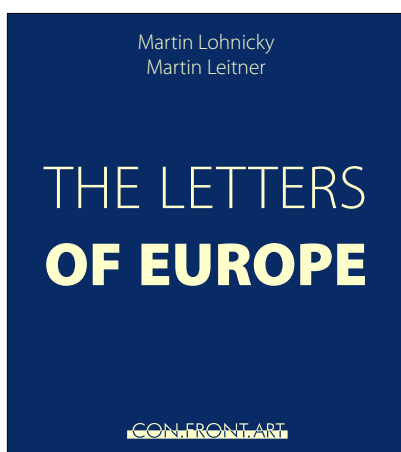
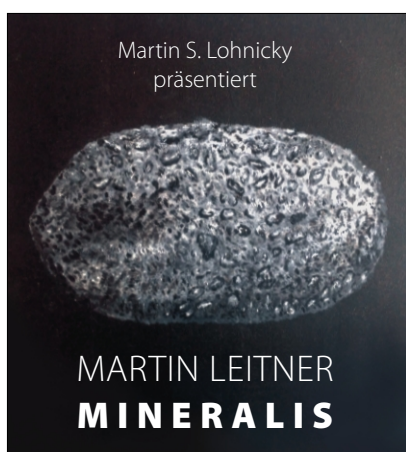
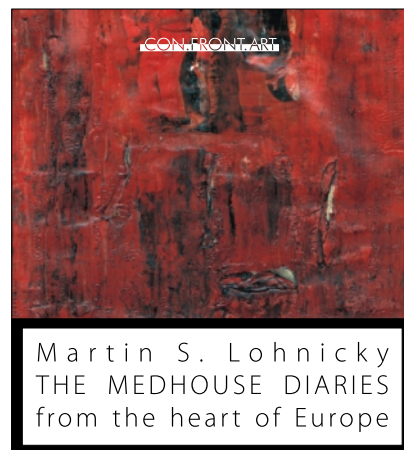
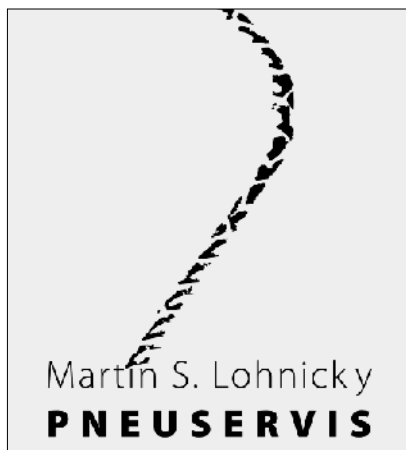
Eine Übersicht von Titeln der gesamten MMXVI Edition realisiert in Wien 2016:

Eine auffangreiche Serie der Strenk limitierten Komzeptual-Kunstbücher, Kunstkatalogen und Kunstportfolios, Grafische Serien, Künstlerische limitierte Digibooks von Martin S. Lohnicky. Ein Ergebnis der langjährigen Vorbereitungen, eine Reise durch Kunststudium bis hin zum eigenen konzeptuellen Ausdruckform in Format von sehr persönlichen Künstlerbücher die meistens nur in einem einzigem Original produziert sind - auch aus diesem Grund wurde eine Digibook Kollektion von 12 limitierte Exemplaren produziert - gesamtes Werk gibt es in ein Collector Box.

IX. KUNSTLERBÜCHER 2017 - 2018

ENTWÜRFE VON NEUEN KUNSTLERBÜCHER

STRICTLY LIMITED M.S.L. ORIGINAL EDITION



Eine Übersicht von Entwürfen derzeit realisierten Titeln und geplanten Projekten 2017 - 2018:
Neue konzeptuelle Künstlerbücher, grafische Serien, Digibook und Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit Martin Leitner und Tommy Spicka sowie ein Gemeinsames Projekt allen Vereinsmitglieder und Partner.
Eine neue Edition die breitet sich von persönlichen Konzeptaussagen von Martin S. Lohnicky über eine Wienerische Kollektion bis hin zu internationalem Projekten und einem Gesamteuropäischem Typografie-Konzept.



THE FINAL ASSIGNMENT MMXVII

Concept, text, artworks, graphic design
and photo by Martin S. Lohnicky
© 2017 Vienna - Leopoldstadt, Austria

All trade marks, logotypes and symbols
designed by Martin S. Lohnicky
except INSTITUT FÜR KULTURKONZEPTE

Designed, selected, produced, printed
and published by Martin S. Lohnicky
Strictly limited edition. All rights reserved.



MA LO
RT HN
I N I C
S . KY

